

INNOVATION OF AUTOMATION

Die Absolventenerfolge der Studienrichtung Automatisierungstechnik der FH CAMPUS 02 bewiesen bei der „Innovation of Automation“, dass man durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit zusätzlich zur erfolgreichen Absolvierung des Studiums bereits vieles erreichen und bewirken kann. Bei der Innovation of Automation werden aktuelle Bachelor- und Masterarbeiten sowohl in kurzen Präsentationen als auch in Form von Postern vorgestellt. Zusätzlich würdigt der FH CAMPUS 02 COMMUNITY CLUB die besten Bachelor- und Masterarbeiten. Sebastian Toda absolvierte sein Bachelorstudium „Automatisierungstechnik“ mit ausgezeichnetem Erfolg und durfte sich mit seiner Arbeit „Optische Störkonturerkennung für ein fahrerloses Transportsystem“, geschrieben für charismaTec OG, über den ersten Platz in seinem Jahrgang ATB 17 freuen. Auch Ing. Georg Scharzenberger absolvierte das Bachelorstudium mit ausgezeichnetem Erfolg und wurde für seine Arbeit „Entwicklung eines Berechnungstools zur konzeptionellen Dimensionierung der



© FH CAMPUS 02

Aggregatlagerungen elektrischer Fahrzeugantriebe“, geschrieben für MAGNA STEYR Engineering, über den ersten Platz im Jahrgang ATB 18 freuen.

Der absolute „Abräumer“ des Abends war Christoph Moritz. Das Bachelorstudium „Automatisierungstechnik“ sowie das Masterstudium „Automatisierungstechnik-Wirtschaft“ absolvierte er an der FH CAMPUS 02 mit ausgezeichnetem Erfolg. Seine Masterarbeit „Virtuelle Modellbildung zur Optimierung einer Siebmaschine“, welche er für die Firma Komptech GmbH schrieb, erhielt gleich mehrere Auszeichnungen. ■

www.campus02.at/at

CROWDFINANCING-PLATTFORM AUS ÖSTERREICH

Neben Angebot, Markt und Team ist vor allem die Finanzierung ausschlaggebend für den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens. Für Start-ups und Gründer umso mehr. Eine Finanzierung und Förderung zu erhalten, scheint vielen oft unmöglich. Hier springt die in Österreich einzigartige Crowdfinancing-Plattform zmartup mit ihren individuellen Finanzierungsmodellen sowie umfassender Beratung in wichtigen Unternehmensbelangen ein. „Für

uns ist der Erfolg eines Unternehmens von großer Bedeutung. Daher ermöglichen wir den Projekt-Einreichern speziell auf sie abgestimmte Konzepte“, erläutert Gründer Patrick Üllen. Diese Konzepte sind ausschlaggebend, um auf Markt, Zielgruppe und Wettbewerb angemessen reagieren zu können. Er prüft vor Start der Crowd-Kampagne jede Geschäftsidee auf Realisierbarkeit, um spätere Enttäuschungen zu vermeiden.

<https://zmartup.com/>

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

- Kostenfresser** in der Installationstechnik vermeiden 2
- Mehr Sicherheit** für Ihre OT-Systeme? So geht's! 4
- Trisoft:** Der Spezialist für Produktdatenmanagement 5
- Hotel-Tipp:** Top-Wellnesshotel Wöschlerhof ****superior 6
- Irmgard Pötschger** wird Geschäftsführerin „Scientific Affairs“ bei Promedico 7

GRÜNER WASSERSTOFF

Die österreichweit erste außerbetriebliche Produktionsanlage für „grünen“ Wasserstoff wird von der Energie Steiermark im südsteirischen Gabersdorf errichtet. Mit einer Investitionssumme von rund 10 Mio. Euro wird auf einem 10.000 m² großen Areal eine neuartige Erzeugungsanlage realisiert. Es wird eine Photovoltaik-Großanlage mit 6.000 Quadratmetern Kollektorfläche gebaut und mit den Ressourcen einer bereits bestehenden Biogasanlage kombiniert. „Baubeginn ist das Frühjahr 2022, eine Fertigstellung ist für das Jahresende geplant“, so das Vorstandsduo Christian Purrer und Martin Graf. Jährlich sollen bis zu 300 Tonnen grüner Wasserstoff produziert werden. Damit kann ein Wasserstoff-Auto über 40 Millionen Kilometer zurücklegen. Mit dem Projekt können bis zu 5.200 Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden. www.e-steiermark.com

DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER

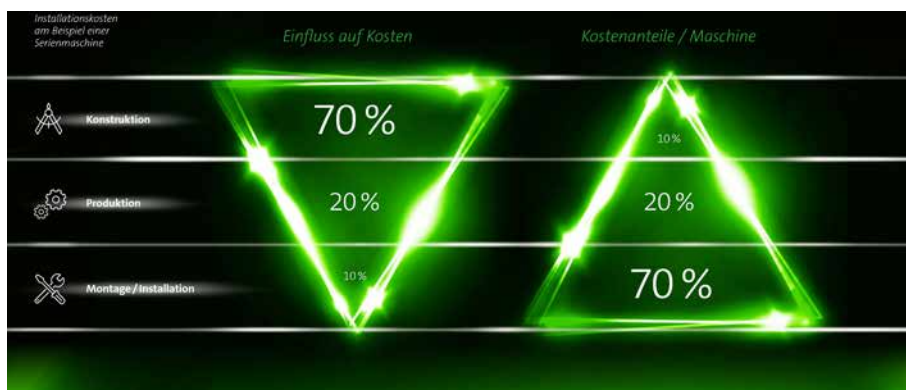
JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!



www.newbusiness.at

KOSTENFRESSER IN DER INSTALLATIONSTECHNIK

Anlagenbau Bereits in einer frühen Phase des Engineerings verbergen sich in der elektrischen Installations-technik Kostenfresser, die man mit systemorientierten Konzepten und dezentraler Automatisierungstechnik ausmerzen kann. Murrelektronik offeriert diverse Lösungsszenarien, die bis zu 30 Prozent Kosten reduzieren.



Vor langer Zeit dominierte im Maschinenbau das klassische Rollenspiel der Elektroinstallation. Die gesamte Steuerungstechnik wurde im Schaltschrank platziert und über eine große Reihenklemmen-Ebene beides, Sensorik und Aktorik, im Feld angebunden. Viele Einzelkomponenten, deren Kompatibilität mit einer Fehleranfälligkeit des Systems einher gingen, zogen einen kostenhungrigen und von Maschine zu Maschine wiederkehrenden Montage- und Inbetriebnahme-Aufwand mit sich. Standardisierte Steckverbindungen waren eine Seltenheit und wenn überhaupt vorhanden, mussten diese aufwendig manuell konfektioniert werden.

Gestern verteilte man mit separat abgesetzten Klemmenkästen Energie und Daten in der Maschinenperipherie. Die klassische Parallel-Verdrahtung wurde damit vom Schaltschrank kurzerhand ins Feld verlagert. Zwar wurde der Montageaufwand damit geringfügig verbessert, jedoch nahmen die Fehlerquellen durch die zusätzlichen Klemmenebenen zu. Und es kam, abgesehen von der unübersichtlichen und zeitaufwendigen Fehlersuche bei Kurzschlüssen und Überlasten, häufig zu Verdrahtungsfehlern zwischen Schaltschrank und Peripherie. Lange Stillstandzeiten und Produktionsausfälle waren die Folge.

Heute wird die IO-Ebene bevorzugt direkt in unmittelbare Prozessnähe zu Sensorik und Aktorik gerückt, wodurch sich die Baugröße des Schaltschranks markant reduziert. Benefits ergeben sich durch steckbare Systemkomponenten und umspritzte, geprüfte Steckverbinder mit variablen Kabel-

längen, die IP67-dicht und vibrationsfest sind. Die elektrische Montage nimmt an Komplexität ab und benötigt deutlich weniger Zeit. Verdrahtungsfehler entfallen, das spart gesamthaft Zeit und Nerven bei der Inbetriebnahme.

Und Morgen? Egal, wie weit man in die Zukunft blickt – ohne systemorientierten Ansatz und gezielt eingesetzte Installationstechnik lassen sich keine markanten Kosteneinsparungen mehr erreichen. Mit den maßgeschneiderten Konzepten von Murrelektronik und deren Systemkomponenten gelingen neben Gesamtkostenreduktionen von bis zu 30% auch eine technologische Steigerung durch innovative Diagnosefunktionalitäten – ein idealer Mehrwert für Maschinenbauer wie auch -betreiber.

RICHTIGER ANSCHLUSS ERKANNT, KOSTEN-GEFAHR GEBANNT!

Alle Beteiligten, die im Unternehmen Kosten verantworten, tragen mit ganzheitlichen Systemansätzen und gezielt eingesetzter Installationstechnik dazu bei, die Gesamtkosten für die elektrische Anbindung von Maschinen zu reduzieren – vom Einkauf, Konstruktion über Elektroinstallation bis zur Inbetriebnahme. An jeder Position gibt es Potenziale, die Installationstechnik bereits als ein Kernelement der Wirtschaftlichkeit zu sehen, welche die Planung, Konstruktion und Produktion flexibler, einfacher und schlussendlich auch effizienter gestaltet. Lässt sich die Projektierung mit einer steckbaren IP67-Feldinstallation anstatt aufwändiger Klemmenkästen rationalisieren? Erlauben weniger Lieferanten mit standardi-

sierten und vorkonfektionierten Komponenten eine abgestimmte Systemlösung? Lassen sich SPS EA-Baugruppen durch dezentrale Feldbus-EA-Module substituieren? Lassen sich unübersichtliche Kabelbündel und Kabeltrassen mit Verteilerboxen in direkter Nähe von Sensoren und Aktoren vermeiden? Sind steckbare, dicht umspritzte Kabelverbindungen anstatt Einzeladern auf Anschlussklemmen projektiert, die Montage, Service und Wartung schneller und fehlerfreier ablaufen lassen? Was bewirkt ein einfach interpretierbares Diagnosekonzept in Bezug auf die Steigerung der Anlagenverfügbarkeit für den Maschinenbetreiber?

KONNEKTIVITÄT ALS SCHLÜSSELTECHNOLOGIE

Antworten und raffinierte Lösungen auf diesen Fragestellungen hält Murrelektronik für alle Kunden bereit. Eine Installationstechnik von Maschinen und Anlagen kann viele Wege gehen. Die effiziente Installationstechnik nach Maß eröffnet mit der systemorientierten Sicht der Dinge enorme Einsparungspotenziale, welche man als Entscheidungshilfen offeriert. Es sind Betrachtungsweisen, die in den Aufgabenbereich von diversen mechatronisch-beteiligten Ingenieuren und Fachkräften fallen, aber auch Geschäftsführung und Vorstand aufzeigen, wie man Kostenfresser vermeiden kann.

Der Systemgedanke birgt aus der Sicht von Murrelektronik noch nicht ausgeschöpfte Chancen und Potenziale. Diese mit dem Kunden gemeinsam zu erkennen und sichtbar zu machen, erhöht die Maschinenverfügbarkeit, oft in Verbindung mit einer vereinfachten Installationstechnik und smarterer Diagnose-Funktionalität. Es gilt, diese Systemperspektive mit den Spezialisten der Murrelektronik einzunehmen, um daraufhin die Probe aufs Exempel zu machen, wo sich explizit die versprochenen 30% Kosten einsparen lassen. Gewinnen tut man auf jeden Fall das Verständnis, die Installationstechnik der eigenen Elektrokonstrukteure und Inbetriebnehmer zu hinterfragen und so eigenverantwortlich kommende Projekte zu optimieren. ■

www.murrelektronik.at



Leadership & Soft Skills

Bau & Immobilien

Recht & Compliance

Marketing & Sales

Finanz- & Rechnungswesen

Datenschutz & Digitalisierung

HR-
Management & Personal-
verrechnung

Banken & Versicherungen

Viele Themen – ein Partner

Egal ob Online oder Präsenz. Mit 1.200 Veranstaltungen im Jahr sind wir Ihr verlässlicher Weiterbildungspartner.

ars.at/entdecken

**ARS**
Akademie

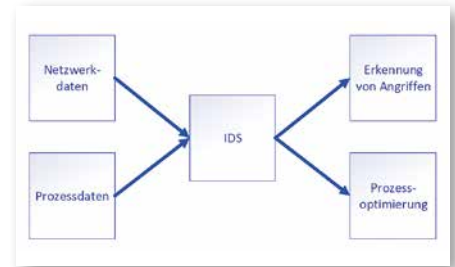
MEHR SICHERHEIT FÜR IHRE OT-SYSTEME

Bei der Absicherung von IT und OT gibt es wesentliche Unterschiede, dennoch darf die Absicherung der OT nicht vergessen werden.

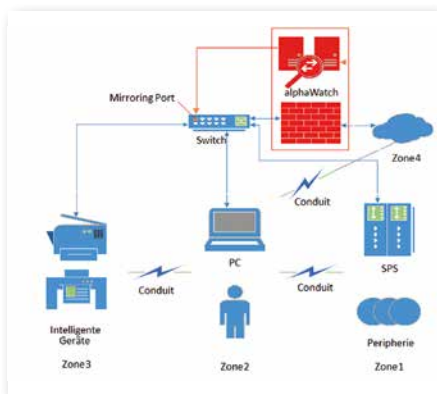
Fokus vieler Unternehmen liegt auf der IT (Information Technology), um sich vor unbefugten Zugriffen zu schützen. Leider bleibt die OT (Operational Technology) dabei meist ungeschützt und bietet so Hackern die beste Möglichkeit, in die Produktionsnetzwerke einzudringen und von dort aus in weitere Teile des Unternehmensnetzwerks vorzustoßen.

ALPHAWATCH ALS SECURITY-WÄCHTER

Ein passendes IDS (Intrusion Detection System bzw. Angriffserkennungssystem) kann Abhilfe schaffen. alphaWatch ist ein skalierbares IDS, welches KI verwendet und über die gesamte Netzwerkkommunikation wacht. Außerdem ist es in der Lage, mittels KI neue Regeln zu lernen, und kann somit passend auf Veränderungen im Verhalten reagieren.



Dual Use eines IDS



alphaWatch als Wächter innerhalb einer Maschine/Produktionsanlage

DUAL USE

Durch die Mehrfachverwendung eines IDS dient dieses nicht nur zur Verteidigung, sondern trägt auch über die Prozessoptimierung zur Wertschöpfung bei. Durch die Erfassung von Netzwerk- und Prozessdaten kann das IDS zur Erkennung von Angriffen und zur Prozessoptimierung verwendet werden. Ebenfalls zu bedenken ist, dass man durch die Investition in OT-Cybersecurity auch in die Digitalisierung der OT investiert. Dadurch entstehen Synergien, die man im Zuge der Digitalisierung nutzen kann. ■



T&G AUTOMATION GMBH

7503 Großpetersdorf, Pallstraße 2
 Tel.: +43/3362/210 12
 Fax: +43/3362/210 12-90
 office@tug.at
www.tug.at

Anzeige

Cyber Security nichts zu riskieren.

alphaWatch - Security-Wächter
 Ein IDS das mitdenkt!

alphaWatch

- wacht über alle Kommunikationsvorgänge
- kann optional auch eine Firewall-Funktion übernehmen
- lernt neue Regeln mittels KI
- ist Teil einer ganzheitlichen Security-System-Architektur
- kann On Premise betrieben werden



COMPETENCE IN AUTOMATION

Pallstr. 2, 7503 Großpetersdorf, T +43 3362 21012, E-Mail: office@tug.at www.tug.at

Ulrichsberger Str. 17, 94469 Deggendorf, T +49 (0) 991 40 22 71 - 0, E-Mail: office@tgalpha.de www.tgalpha.de

www.tug.at
www.tgalpha.de

SPEZIALIST FÜR PRODUKTDATENMANAGEMENT

Trisoft weiß, was Maschinenbauer brauchen: Seit 20 Jahren stattet der IT-Spezialist aus Seiersberg technische Unternehmen mit der passenden Software aus.

Was Maschinen- und Anlagenbauer besonders beschäftigt, dafür hat DI Herbert Schlacher, Geschäftsführer der trisoft informationsmanagement gmbh aus Seiersberg/Graz, ein besonderes Gespür: Genannte Branchen verfügen über sehr großes Know-how, welches sich allerdings hauptsächlich in den Köpfen der Mitarbeiter sowie in vielen verschiedenen Ablagen wie Fileservern oder sogar auch noch in Papierordnern befindet. In den vergangenen zwei Dekaden hat sich trisoft zu einem führenden Produktdatenspezialisten für technisch orientierte Unternehmen etabliert und unterstützt diese weit über Österreichs Landesgrenzen hinaus dabei, ihr Know-how unternehmensweit, digital, zentral und sicher zu verwalten.

Vor genau 20 Jahren, im Jänner 2001, gründete DI Schlacher das Unternehmen als Tochter eines deutschen Softwarehauses. Von Beginn an lag der Fokus auf dem Verkauf und der Implementierung von PDM/DMS-Programmen – Software also für Konstruktionsabteilungen und für technisches Dokumentenmanagement zur Verwaltung von CAD-Daten. Man spricht auch von Produktdatenmanagement oder (moderner) Product-Lifecycle-Management. „Wir planen und implementieren für unsere Kunden prozessorientiertes Produktdaten- und Dokumentenmanagement“, erklärt DI Schlacher. „In enger Zusammenarbeit mit ihnen analysieren wir die betriebsspezifischen Rahmenbedingungen und passen die Software ideal an die jeweiligen Geschäftsprozesse an.“

KUNDEN AUS ÖSTERREICH UND ANGRENZENDEN LÄNDERN

Nachdem sich die deutsche Muttergesellschaft auf andere Geschäftsfelder konzentrierte, führte DI Schlacher im Jahr 2006 ein Management-Buy-out durch. Er übernahm die Firma in Österreich und gab ihr den Namen trisoft. Rasch wuchs das neue Unternehmen und bezog 2018 in Seiersberg ein eigenes Bürogebäude. Mittlerweile beschäftigt trisoft vierzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Kunden finden sich längst nicht mehr nur in Österreich, sondern ebenso in Ungarn, Kroatien, Rumänien oder Tschechien.

Zu den Erfolgsfaktoren des IT-Spezialisten zählt, dass er schon früh auf die richtige PDM/PLM-Software gesetzt hat: das Produkt PRO.FILE des Herstellers PROCAD aus Karlsruhe/Deutschland. Mittelständische Unternehmen der Fertigungsbranche in Österreich sehen sich heute einer breiten Palette an Softwareprodukten in diesem Segment gegenüber, von einfachen Verwaltungstools der CAD-Anbieter bis zu großen PLM-Suiten. Viele aber passen nicht hundertprozentig auf die typischen Anforderungen eines Mittelständlers, verfügen entweder über zu wenig Funktionstiefe oder sind stark überladen und damit entsprechend teuer.

Mit PRO.FILE hat trisoft eine sehr anpassungsfähige Lösung im Portfolio und erwirtschaftet mit ihr heute rund 90 Prozent seines Gesamtumsatzes. DI Schlacher: „Die restlichen zehn Prozent sind aber Wachstumsbereiche. Ein sehr spannendes Thema ist zum Beispiel die automatische Belegfassung. Damit können eingehende Belege erfasst und weiterverarbeitet werden, um Routinearbeiten zu automatisieren.“

HOMEOFFICE-ARBEIT DURCH CLOUD-FÄHIGE SOFTWARE UNTERSTÜTZEN

Schon seit Längerem ist trisoft das Competence-Center von PROCAD für Österreich und übernimmt kundenindividuelle Implementierung und Betreuung der Software. So hat sich das Team in den vergangenen Jahren ein umfangreiches PLM-Know-how angeeignet und zählt mittlerweile zahlreiche namhafte österreichische Unternehmen zu seinen Kunden, darunter etwa die Röhren- und Pumpenwerk Bauer GmbH in Voitsberg, den Anlagenbauer Scheuch GmbH oder Amiblu, Hersteller von Rohrsystemen aus glasfaserverstärktem Kunststoff und Tochterunternehmen der Wietersdorfer-Gruppe mit Sitz in Klagenfurt.

Für die Zukunft erwartet trisoft wiederum spannende Neuerungen: PROCAD bringt seine Software gerade komplett redesigned auf den Markt. PRO.FILE NEXT heißt die neue Version, die allen aktuellen technologischen und organisatorischen Anforderungen Rechnung trägt. Durch ihre



DI Herbert Schlacher, Geschäftsführer der trisoft informationsmanagement gmbh

Cloud-Fähigkeit wird auch die Arbeit im Homeoffice noch besser unterstützt. DI Herbert Schlacher will neben dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automatisierungstechnik und dem Automotive-Sektor zusätzliche Branchen wie die Bauwirtschaft oder das Energiewesen adressieren – viel Arbeit für die nächsten 20 Jahre. ■

trisoft informationsmanagement gmbh

8054 Graz-Seiersberg
Kärntner Straße 530
Tel.: +43/316/22 54 18
Fax: +43/810/95 54 35 47 53
info@trisoft.at
www.trisoft.at



HOTEL-TIPP

WINTEROPENING IM ZILLERTAL

Der nächste Winter kommt bestimmt – und das in schnellen Schritten. Von den Bergspitzen der Zillertaler Alpen glitzert bereits der erste Schnee und am Hintertuxer Gletscher herrscht schon reger Skibetrieb. Bald starten auch die Lifтанlagen und Bergbahnen im gesamten Zillertal ihren Betrieb. Das Hotel Wöschcherhof ****superior, eines der Top-Wellnesshotels in der Region und vom Relax-Guide mit 2 Lilien ausgezeichnet, liegt genau zwischen den Skigebieten Spieljoch, Hochzillertal und Hochfügen. Besser könnte der Ausgangspunkt für einen abwechslungsreichen Skiurlaub im Zillertal nicht sein. Nur 50 Meter vom Hotel entfernt hält der Gratis-Skibus und bringt Gäste rasch in alle Skigebiete. Das Rezeptionsteam steht für Informationen zu Skipässen, Anfahrt und Insider Tipps zur Verfügung.



© Hotel Wöschcherhof

www.woescherhof.com

SHORT-CUTS

BUSINESS MANIACS

Die steigenden Zahlen bei Gründungen im Jahr 2021 zeigen: Die WienerInnen wagen wieder vermehrt den Sprung ins Unternehmertum. Das soll auch so bleiben, wenn es nach den „Business Maniacs 2021“ geht, die heuer unter dem Motto stehen: „Nur Mut – zum Gründen!“ Das große Info-Festival für GründerInnen, Startups und JungunternehmerInnen wird von der Jungen Wirtschaft der Wirtschaftskammer Wien in Kooperation mit der Wirtschaftsagentur Wien veranstaltet. Bei freiem Eintritt erhalten JungunternehmerInnen und all jene, die es noch werden wollen, wertvolle Skills und Learnings für ein erfolgreiches Unternehmen. Die Business Maniacs treten mit dem Anspruch an, der Wiener Gründerszene als Informations- und Inspirationsquelle zu dienen. Ruth Gabler-Schachermayr von der Jungen Wirtschaft Wien und Gabriele Tatzberger von der Wirtschaftsagentur Wien betonen dabei die Wichtigkeit der gemeinsamen Bemühungen beider Organisationen, um GründerInnen in diesen herausfordernden Zeiten bestmöglich zu unterstützen. Die „Business Maniacs 2021“ finden am 18. November 2021 von 17:00 bis 19:00 Uhr als Hybrid-Event statt.

www.businessmaniacs.at

RYD PAY

MOBIL BEZAHLEN AN HEIMISCHEN TANKSTELLEN

Die Digital Fueling-Plattform ryd pay treibt die Expansion für mobiles Bezahlen an Tankstellen voran. Dank der neuen Partnerschaften mit den Tankstellenbetreibern A1 Socar, Stiglechner und Roth kann ab sofort an weiteren zahlreichen österreichischen Tankstellen vom Auto aus per App bezahlt werden. Das sorgt nicht nur für mehr Abstand, sondern spart Autofahrern vor allem Zeit. Das ryd pay-Netzwerk in Österreich wird innerhalb der nächsten Monate auf eine dreistellige Anzahl an Stationen anwachsen.

Damit will das Unternehmen ab dem kommenden Jahr mobiles Bezahlen an österreichischen Tankstellen flächendeckend ermöglichen. Unterstützen wird dabei auch die Zusammenarbeit mit dem Mineralölkonzern bp, der kürzlich 10 Millionen Euro in ryd investierte. Zunächst läuft der Bezahlvorgang noch per App, künftig soll aber auch der In-Car Payment-Service möglich sein, d. h. dass der Sprit direkt über das Infotainment-System des Fahrzeugs zu bezahlt werden kann.

<https://de.ryd.one/>

RECYCLEME

NEUER STANDORT IN ÖSTERREICH

Nach dem erfolgreichen Launch der RecycleMe GmbH – ein Schwesterunternehmen der Reclay Systems GmbH – in Deutschland agiert die internationale Unternehmensberatung ab sofort auch von einem neuen Standort in Wien aus. Das RecycleMe-Team unterstützt nun auch österreichische Kunden und Partner in den Bereichen Verpackungsmanagement, Recyclingfähigkeit von Verpackungen und erweiterte Produzentenverantwortung (EPR). Dabei legen die Circular-Economy-Experten besonderen

Wert auf ihre länderübergreifende Kompetenz. Der österreichische Markt hat für RecycleMe durch den unlängst erfolgten Beschluss des neuen Abfallwirtschaftsgesetzes (AWG) stark an Bedeutung gewonnen. Mit der geplanten Einführung eines modernen Pfandsystems auf Einweg-Getränkeverpackungen werden in österreichischen Sortieranlagen dringend benötigte Kapazitäten für andere wertvolle Kunststoffarten frei gemacht.

www.recycleme.eco

SAFER INTERNET

Am 8. Februar 2022 findet der internationale Safer Internet Day bereits zum 19. Mal statt. Unter dem Motto „Together for a better internet“ dreht sich alles um den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Die EU-Initiative ruft gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt sowie dem BMWF dazu auf, sich aktiv mit eigenen Projekten am Safer Internet Day 2022 zu beteiligen. „Durch die Pandemie ist das Nutzen digitaler Technologien für Jugendliche noch wichtiger geworden. Meist war dies die einzige Möglichkeit, um mit Freunden und Gleichaltrigen in Kontakt zu bleiben. Trotzdem müssen die Risiken der Mediennutzung immer berücksichtigt werden. Der Safer Internet Day bietet eine wichtige Plattform für Projekte rund um die Themen Internetsicherheit und Medienkompetenz“, sagt Jugendministerin Susanne Raab.

www.saferinternetday.at

VOR DEN VORHANG Irmgard Pötschger wird Geschäftsleiterin „Scientific Affairs“

NEUE STRUKTUREN BEI PROMEDICO

© Promedico



Dr. Irmgard Pötschger: „Mit dieser organisatorischen Aufwertung garantieren wir, dass die Wissenschaft von Anfang an involviert ist.“

Der Grazer Mikronährstoff-Spezialist Promedico hat zu den bestehenden zwei Geschäftsbereichen Vertrieb und Marketing & Kommunikation den neuen Bereich „Scientific Affairs“ etabliert. Dieser wird von Pharmazeutin Dr. Irmgard Pötschger (42) geleitet. „Unser Ziel bei dieser Umstrukturierung ist es, noch schlagkräftiger agieren zu können und für unsere wichtigen Kernthemen jeweils Experten im Geschäftsleitungsteam zu haben“, sagt Geschäftsführer Alexander Wallenko. „Ich freue mich besonders, dass Irmgard Pötschger nach ihrer Karenz unser Geschäftsleitungsteam mit ihrer ausgeprägten pharmazeutischen Expertise bereichern wird. Ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam in den nächsten Jahren Großartiges entstehen lassen werden!“ Die gebürtige Obersteirerin Dr. Irmgard Pötschger arbeitete zunächst in einer Grazer Apotheke und stieg 2013 bei Promedico ein. Die Doktorin der Naturwissenschaften baute dort die Wissenschaftsabteilung auf und

legte einen starken Fokus auf die eigene Produkt- und Sortimentsentwicklung. Diese treibt sie auch heute stark voran, um Pure Encapsulations®-Produkte zu entwickeln, die speziell auf die Bedürfnisse in Österreich und Deutschland zugeschnitten sind. Nun, nach ihrer Rückkehr aus der Karenz, hat Pötschger „ihr“ Ressort als eigenen Geschäftsbereich etabliert. Sie plant die direkte Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten und Ärzten zu forcieren und eigene Studien durchzuführen. ■

www.promedico.at

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: Umwelt-Guide –
Ihr Leitfaden für Ihren
Unternehmenserfolg

**JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!** www.newbusiness.at

EMPLOYEE ASSISTANCE PROGRAM

Über 5.000 Mitarbeiter von Trenkwalder bekommen Zugang zu psychologischer Betreuung – anonym, kostenlos und in mehreren Sprachen

Wirtschaftskrisen sind auch für die mentale Gesundheit eine Herausforderung. Aus diesem Grund macht die Trenkwalder Personaldienste GmbH das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz zum großen Thema. „Die Volatilität am Arbeitsmarkt, die Arbeitsplatzunsicherheit, Lockdowns, Homeschooling und remote working gehen zu Lasten der mentalen Gesundheit“, so Trenkwalder CEO, Arno Wohlfahrter. „Da Letztere auch unsere Arbeitsqualität und die Zufriedenheit in unserem Job beeinflusst, war für uns klar, dass wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem speziellen Beratungsangebot unterstützen wollen. Denn man kann seine Leistung nicht erbringen, ohne mental ausgeglichen zu sein.“

ERSTER PERSONALDIENSTLEISTER MIT EAP (EMPLOYEE ASSISTANCE PROGRAM)

Bei der Personalbereitstellung, ob direkt

oder temporär, setzt Trenkwalder seit Mitte September neben der fachlichen Fitness massiv auf die mentale Gesundheit und bietet den über 5.000 überlassenen Mitarbeitern Zugang zu psychologischer Betreuung. Kostenfrei, anonym und in mehreren Sprachen. Kooperationspartner ist das EAP-Institut. Cornelia Martens, Geschäftsführerin des EAP-Institutes: „Unser Anspruch ist es, unsere Kunden dabei zu unterstützen, ihrer Fürsorgepflicht besser und effizienter nachzukommen und die Mitarbeiter unserer Kunden – wie Trenkwalder – in allen Bereichen des Lebens professionell zu beraten. Aufgrund der aktuellen Situation gibt es sehr viele Unsicherheiten, egal ob im privaten oder im beruflichen Umfeld. Besonders belastend sind Themen wie Homeschooling und Homeoffice.“

Die Mitarbeiter, die das Beratungsangebot nutzen möchten, bekommen Unterstützung im psychologischen Bereich in Form von



Cornelia Martens und Arno Wohlfahrter

Direktberatung, Videoberatung oder Telefonberatung. Diese Leistungen werden von Psychotherapeuten, psychologischen Beratern sowie Psychologen in neun verschiedenen Sprachen angeboten. Auch den Angehörigen steht dieses Angebot zur Verfügung. Martens: „Der Bedarf und die Notwendigkeit sind vorhanden. Das sehen wir an den bisherigen Feedbacks. Eine gesunde Work-Life Balance bedeutet jedenfalls immer: Ich schaue auf mich in allen Lebensbereichen.“ ■

www.eap-institut.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.